

Kunst, Kunsthandwerk & Design

Besonders bekannt ist das Ostholstein-Museum für seine hochwertigen, interessanten und oft unterhaltenden Kunst-, Design- und Kunsthandwerkspräsentationen, aber auch Ausstellungen zu zeitgeschichtlichen Themen. Nicht mehr wegzudenken aus dem norddeutschen Kalender ist beispielsweise der Osterermarkt 4 Wochen vor Ostern mit Künstlern aus vielen Ländern Europas und den ungewöhnlichsten Handwerkstechniken „am Ei“. Schmuckausstellungen wie „Im Blickpunkt: Schmuck“ (Ende Sept. in ungeraden Jahren), ungewöhnliche Keramik-Kunst, neuzeitliche Malerei und Plastik, aber auch Plakatkunst oder Spielzeugwelten finden hier ihren Platz. Höhepunkt war im Jahr des 750. Stadtjubiläums 2007 eine umfassende Präsentation des grafischen Werkes des Ausnahmekünstlers Friedensreich Hundertwasser, die über 50.000 Besucher sahen.



Info & Service

Öffnungszeiten

April - September:

Di-Fr 10-13 + 14-17 h, Sa+So 10-17:30 h

Oktober - Januar, März

Mi-Fr 15-17 h, Sa + So 11-17 h

Im Februar geschlossen

Eintrittspreise

bis 13 Jahre: frei

14-17 Jahre: 2 €

ab 18 Jahre: 4 € (mit ostseecard oder bei Vorlage einer Eintrittskarte des Eutiner Schlosses: 3,50 €)

Familienkarte: 8 €

Ermäßigt für Schüler, Auszubildende, Studenten, Schwerbehinderte, Wehrpflichtige/Zivildienstleist. 2 €

Gruppenpreise ab 10 Pers.: 3,50 € p. P.

Führungen für angemeldete Gruppen: 12 €

Führungen

Führungen für angemeldete Gruppen auch außerhalb der normalen Öffnungszeiten möglich!

Kontakt

Ostholstein-Museum, Schlossplatz 1, 23701 Eutin

Tel. (0 45 21) 788-520, Fax 788-96-520

www.oh-museum.de

Weitere touristische Infos auch bei der:
Tourist-Info Eutin, Markt 19, 23701 Eutin
Tel. (0 45 21) 70 97 0,
www.holsteinischeschweiz.de/eutin

Ostholstein-Museum



- Kultur & Kunst im einstigen Marstall -

Ein Museum mit zwei Blickrichtungen

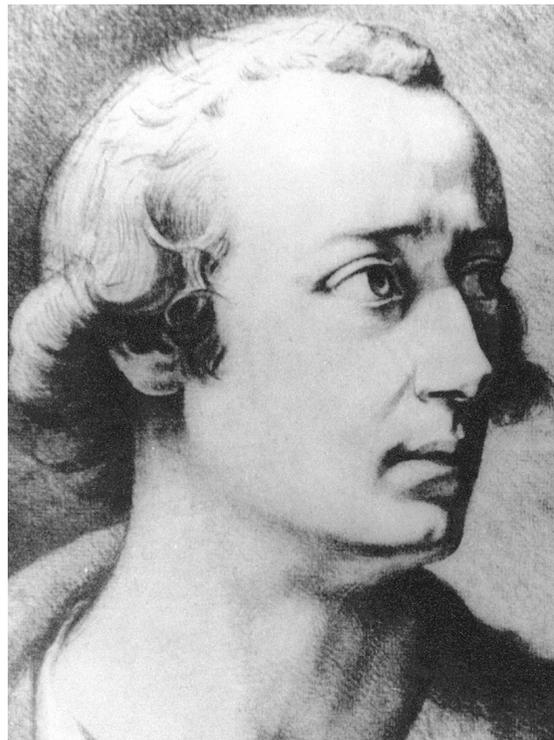
Das Ostholstein-Museum in Eutin, Kreis Ostholstein, ist im ehemaligen Marstall (Pferdestall) des Eutiner Schlosses und direkt am klassizistisch gestalteten Schlossplatz untergebracht. Das Gebäude wurde 1829 unter Herzog Peter Friedrich Ludwig erbaut und ist im Ensemble mit der gegenüberliegenden, einstigen Kutschenremise zu sehen.

Das Museums- und Ausstellungshaus lässt die Besucher sowohl in die reiche Vergangenheit von Stadt und Region, als auch in die aktuelle Zeit blicken: Im Obergeschoss wird die ständige Ausstellung mit historisch-regionalem Bezug präsentiert, während im Erd- und Dachgeschoss Räume vorhanden sind, in denen etwa zehn Sonderausstellungen pro Jahr zu den unterschiedlichsten Themen gezeigt werden; der Schwerpunkt dieser Wechselausstellungen liegt dabei im künstlerischen und kunsthandwerklichen Bereich.



Große Denker in Eutin

Haupt-Thema der ständigen Ausstellung ist "Eutin zur Goethezeit" - Eutins Blütezeit in den Jahrzehnten um 1800. In dieser Zeit war Eutin unter der Regierung des fortschrittlich orientierten Herzogs Peter Friedrich Ludwig (1755-1829, reg. ab 1785) ein überregionales geistiges und kulturelles Zentrum im deutschsprachigen Raum. Dies soll in diesem Ausstellungsteil und mit zahlreichen Originalen aus der Zeit verdeutlicht werden.



Bedeutende Dichter und Denker kamen nach Eutin und wurden hier vorübergehend ansässig, so z.B. 1784 Wilhelm von Gerstenberg, 1791 Georg Ludwig Heinrich Nicolovius und ab 1797 Friedrich Heinrich Jacobi.

Hauptpersonen des literarischen Lebens in Eutin waren Friedrich Leopold Graf zu Stolberg (1750-1819) und vor allem Johann Heinrich Voß (1751-1826), der während seines Eutiner Aufenthaltes von 1782 bis 1802 seine wichtigste Schaffenszeit hatte; er übersetzte in seiner Eutiner Zeit unter anderem das griechische Homer-Epos.

Nachbar und Freund Voßens war der Arzt Christoph Friedrich Hellweg (1754-1835), der in vielfältiger Weise auf das Leben der Eutiner Bevölkerung Einfluss nahm.

Johann Heinrich Wilhelm Tischbein (1751-1829), nach seinem berühmtesten Gemälde "Goethe in der Campagna" als "Goethe-Tischbein" bezeichnet, lebte ab 1808 bis zu seinem Tode 1829 als Maler und

Galeriedirektor des Hofes in Eutin (heute ist eine Kunstinitiative in Garten und Gartenhaus seines einstigen Wohnhauses in der Stolbergstraße eingezogen).

Am 20. November 1786 wurde der Komponist Carl Maria von Weber (1786 - 1826) in der Eutiner Schlosskirche getauft. Nachdem Familie Weber 1787 Eutin verließ, war Carl Maria von Weber nur noch zweimal in seiner Geburtsstadt: 1802 für vierzehn Tage, als er hier Voß kennen lernte und von ihm zur Vertonung von Gedichten angeregt wurde, und 1820, als er als gefeierter Komponist während einer Konzertreise durch Norddeutschland am 13. September 1820 ein Konzert in Eutin gab. Carl Maria von Weber ist als Komponist der "deutschen Nationaloper" "Der Freischütz" (uraufgeführt 1821 in Berlin) unvergessen.

Weitere kleine Ausstellungsbereiche

Die Darstellung der holsteinischen Landschaft, die in der Malerei kurz um 1800 beginnt, wird im Museum präsentiert. Ferner werden einzelne Exponate von Künstlern, die in Ostholstein lebten oder arbeiteten, gezeigt.

Die historische Entwicklung des Südtails des heutigen Kreises Ostholstein, der Bereich des früheren Fürstentums Lübeck, des ehemaligen Landesteils Lübeck des Großherzogtums und späteren Freistaates Oldenburg (in Oldenburg) wird vorgestellt. Erst 1937 wurde der Landesteil Lübeck als Kreis Eutin Teil der preußischen Provinz Schleswig-Holstein.

Bürgerliches Wohnen in der Region ist mit einer Zimmerausstattung aus der Zeit um 1820 vertreten.

Ferner werden Zinngerätschaften dreier Eutiner Zinngiessermeister (zwischen 1750 und 1820) vorgeführt. In weiteren Vitrinen sind Gegenstände, die von Eutiner Zinngiessermeistern und von Eutiner Gold- und Silberschmieden gefertigt wurden, zu sehen.

Stockelsdorfer Fayencen, alle zwischen 1772 und 1786 hergestellt, beschließen den Bereich.